



Risiko Rauchen: Vorzeitige Menopause erhöht das Risiko für Blasenkrebs

(Wien, 02-04-2019) Die vorzeitige Menopause erhöht das Risiko für Blasenkrebs bei Raucherinnen – dies stellte eine interdisziplinäre Forschungsgruppe um den Urologen Mohammad Abufaraj von der Universitätsklinik für Urologie sowie der Abteilung für Epidemiologie der MedUni Wien unter der Leitung von Eva Schernhammer und weiterer internationaler Universitätskliniken anhand des Datenmaterials von 230.000 Teilnehmerinnen an der Longitudinalstudie „Nurses‘ Health Study“ I und II fest. Hormonelle Faktoren nehmen keinen Einfluss auf eine mögliche Erkrankung, jedoch haben Raucherinnen, die vor dem 45. Lebensjahr in die Menopause kommen, ein um mehr als fünfzig Prozent erhöhtes Risiko. Die Resultate der noch nicht publizierten Studie wurden kürzlich auf dem Kongress der European Association of Urology (EAU) in Barcelona präsentiert.

In Österreich erkranken jährlich etwa 1.600 Menschen an einem Karzinom der Harnblase (BCA), wobei Männer etwa vier Mal häufiger betroffen sind als Frauen. Allerdings ist die Sterblichkeitsrate bei Frauen um vierzig Prozent höher. Warum dieser geschlechtsspezifische Unterschied besteht, ist unklar.

Welche Risikofaktoren für Frauen maßgeblich sein könnten, war Ausgangsfrage der Studie einer Forschungsgruppe um den Urologen Mohammad Abufaraj von der Universitätsklinik für Urologie der MedUni Wien, sowie ForscherInnen der Abteilung für Epidemiologie vom Zentrum für Public Health der MedUni Wien und WissenschaftlerInnen der Harvard Medical School und weiterer Kliniken. Das Team untersuchte, ob hormonelle Prozesse im weiblichen Organismus eine Rolle in der Entstehung von Blasenkrebs spielen. Dafür wurde Datenmaterial aus der seit 1976 laufenden Langzeitstudie „Nurses‘ Health Study“ und „Nurses Health Study II“ analysiert.

Die „Nurses Health Study“ ist die weltweit größte Frauen-Gesundheitsstudie und hat wichtige Erkenntnisse zur Ernährungskunde und Krebsrisiken anhand Befragungen und klinischen Untersuchungen bei Frauen erbracht. Es wurden dafür in den Anfängen explizit Krankenschwestern zur Teilnahme eingeladen, weil diese ein überdurchschnittliches medizinisches Wissen aufweisen. Die Teilnehmerinnen werden alle zwei Jahre zu Kontrazeption, Ernährung und Lebensgewohnheiten befragt.

Das Studien-Team fand nun im Beobachtungszeitraum 629 Fälle von Blasenkrebs und verglich Daten von Frauen, die nach 50 Jahren in die Menopause gekommen waren, mit jenen von Frauen, die mit weniger als 45 Jahren in den Wechsel kamen. Dabei fiel auf, dass Frauen mit früherer Menopause häufiger an Blasenkrebs erkrankt waren. Es ließ sich statistisch ermitteln, dass Raucherinnen – die häufig wegen des Rauchens in eine vorzeitige



Menopause kommen – ein um 53 Prozent höheres Risiko zur Erkrankung haben

Abufaraj: „Unsere Daten haben auch gezeigt, dass Faktoren wie das Alter zu Beginn der Periode, die Anzahl der Schwangerschaften, orale Kontrazeptiva oder die Anwendung einer Hormonersatztherapie das Risiko für Blasenkrebs nicht erhöhen“.

Die Resultate der noch nicht publizierten Studie wurden kürzlich am Kongress der European Association of Urology (EAU) 2019 in Barcelona präsentiert, an dem die Universitätsklinik für Urologie der MedUni Wien mit 5 Preisen inkl. zum 2. Mal dem angesehenen Platin Award an Shahrokh Shariat, Best Abstract und Best Poster an David D´Andrea, 12 Präsentationen sowie 43 Abstracts sehr erfolgreich beteiligt war.

Service:

The impact of hormones and reproductive factors on the risk of bladder cancer in women: Results from Nurses' Health Study and Nurses' Health Study II Results from Nurses' Health Study and Nurses' Health Study II". Abufaraj M, Shariat S, Moschini M, Rohrer F, Papantoniou K, Devore, McGrath M, Zhang X, Markt SC, Eva Schernhammer, präsentiert beim Kongress der European Association of Urology (EAU) in Barcelona

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160-11501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Thorsten Medwedeff

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160-11505

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/pr

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.